

6 ZUSAMMENFASSUNG, FAZIT

Die Kernaussagen des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes der Großen Kreisstadt Meißen basieren auf der Bevölkerungsprognose im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel und der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der damit verbundenen sozialen Situation.

Die Bevölkerungsprognose weist einen Korridor der zu erwartenden Einwohnerentwicklung von 26.800 bis 27.600 EW aus. Dies bedeutet einen weiteren Verlust von bis zu 1000 EW. Im nicht erwarteten ungünstigsten Fall, der hohe Wanderungsverluste und einen erheblichen Rückgang der Geburten voraussetzen würde, wurde seitens des Statistischen Landesamtes im Rahmen der regionalisierten EW-Prognose eine EW-Zahl von 25.700 für das Jahr 2020 prognostiziert. Die bisherige Entwicklung verlief jedoch wesentlich günstiger als in den Prognosen von 2001 vorausgesagt.

Bereits in Folge des zu erwarteten Korridors muss mittelfristig mit einem erhöhten Wohnungsleerstand gerechnet werden, der aufgrund einer veränderten Haushaltsstruktur und steigender Wohnfläche je EW teilweise wieder gemindert wird.

Im engen Zusammenhang zum demographischen Wandel stehen der Auslastungsgrad von Einrichtungen und ein zunehmender Fachkräftemangel. Der Bedarf an sozialen Einrichtungen und Angeboten wird steigen.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (InSEK), welches in Zusammenarbeit von Fachbehörden, politischen Entscheidungsträgern und Bürgern erarbeitet wurde, stellt ein Konzept dar, mit dem auf diese Prozesse aktiv reagiert werden soll. Die gesamtstädtischen Ziele und Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Funktion der Stadt auf Dauer zu sichern. Hierzu gehört die Bündelung aller Aktivitäten zur Minderung des Bevölkerungsrückgangs und zur Stabilisierung der Einwohnerzahl, zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie zur weiteren Gestaltung einer Stadt mit einer hohen Lebensqualität.

Schwerpunkt der Entwicklung im Planungszeitraum wird neben der Fortsetzung der Sanierung der Historischen Altstadt der Erhalt und die weitere Ausgestaltung der Innenstadt im weiteren Sinne sein. Hierzu werden Stadterneuerung und Aufwertungsmaßnahmen auf die Innenstadtgebiete Cölln, Niederfähre/Vorbrücke und zukünftig die Triebischvorstadt konzentriert. Sanierung der Gebäudesubstanz und der Erschließungs-, Ver- und Entsorgungsanlagen und Wohnumfeldverbesserung sowie Freiraum- und Grüngestaltung sind wesentliche Aufgaben.

Die Anpassung des Wohnungsbestandes an die sinkende Nachfrage erfolgte im Zeitraum 2003 bis 2007 durch erheblichen Wohnungsrückbau. Dieser betraf neben dem Eigentum der SEEG auch privates Wohneigentum und konzentrierte sich neben 80 rückgebauten Wohnungen im Plattenbau auf überwiegend desolate gründerzeitliche Wohnsubstanz mit geringem Wohnwert in Einzellagen.

Ein Wohnungsrückbau in Sinne des Stadtumbaus, verbunden mit deutlichen Effekten für die Infrastruktur und Wohnumfeldverbesserung, welcher gebietsweise und auf Basis wohnwirtschaftlicher und städtebaulicher Konzepte erfolgt, ist gegenwärtig nicht geplant. Hierzu besteht aus Sicht der beiden großen Wohnungsunternehmen in Meißen keine Notwendigkeit.

Die weitere Entwicklung der Stadt wird eine intensive städtebauliche Entwicklung sein, d.h. keine zusätzliche Inanspruchnahme bisher unbebauter Flächen. Nach- und Zwischennutzung der innerstädtischen Brachflächen, marktgerechte Umplanung bereits erschlossener Standorte und Konzentration des Fördermitteleinsatzes auf dicht bebaute und dicht bewohnte entwicklungsfähige Innenstadtbereiche gehören dazu.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt hat herausragende Bedeutung. In diesem Zusammenhang sind Maßnahmen zur weiteren Auslastung der vorhandenen Gewerbegebiete, die Verbesserung deren Anbindung an das überörtliche Straßennetz, die Revitalisierung geeigneter Gewerbebrachen und die Sicherung des zukünftigen Gewerbegebietes in Meißen-Nord zu nennen.

Die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs mit dem S-Bahn-Haltepunkt Meißen-Altstadt und Park- und Ride-Stellplätzen und die Verbesserung der Erschließung des Burgberges sind neben dem weiteren Ausbau des überörtlichen Straßennetzes Schwerpunkte.

Der weiteren Entwicklung des Mittelzentrums Meißen wird durch eine Stärkung des Stadtzentrums, dem insbesondere qualitativen Ausbau der Handels- und Dienstleistungsstrukturen und den kulturellen und sportlichen Angeboten entsprochen.

Im Bereich der Bildung stehen Umbau-, Erweiterungsmaßnahmen- und Sanierungsmaßnahmen der städtischen Schulen im Mittelpunkt. Einer Vernetzung der regionalen Wirtschaft mit allen Bildungseinrichtungen kommt weiterhin eine besondere Bedeutung zu.

Um dem Standortvorteil einer familienfreundlichen Stadt gerecht zu werden, erfolgen Qualitäts- und Standortverbesserungen der Kinderbetreuungseinrichtungen.

Der Verlauf der gesamtstädtischen Entwicklung ist eng an die finanziellen Rahmenbedingungen der Kommune gekoppelt. Zur Realisierung der geplanten Vorhaben müssen gemäß Prioritätenliste die finanziellen Mittel auf der Basis der mittelfristigen Investitionsplanung und der jährlichen Haushaltplanung bereitgestellt werden.